Monatshefte

für deutsche Sprache und Pädagogik.

(Früher: **Pädagogische Monatshefte.**)

A MONTHLY

DEVOTED TO THE STUDY OF GERMAN AND PEDAGOGY.

Organ des

Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerbundes.

Jahrgang XIII. **Juni 1912.** **Heft 6.**

(Offiziell.)

40. Jahresversammlung des Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerbundes.

NEW YORK — BERLIN
1912

Vorläufiges Programm.

New York.

Montag, 1ster Juli, abends. Eröffnung der Tagung im Saale des „New Yorker Liederkranz. * Vertagung nach Berlin.

Berlin.

Montag, 12ter August.

Fortsetzung der Tagung. Begrüssungsansprachen. Berichte der Bundesbeamten.

* Der Liederkranz veranstaltet zu Ehren des Lehrerbundes einen Kommers. Beginn des Kommerses um 8 Uhr. Begrüssung der Gäste durch den Präsidenten des Liederkranzes und Bewillkommnung der Kollegen durch den Vorsitzenden des Ver. deutscher Lehrer von New York namens der deutschen Lehrer des Ostens. Lieder, gesungen von den Sängern des gastegebenden Vereins, sowie allgemeine Lieder. Um 10 Uhr gemeinschaftlicher Lunch.

Vorträge: Die Zukunft der deutschen Sprache in Amerika: Herr Joseph Winter, New York. — Körperpflege in den Ver. Staaten: Herr Ed. Spanhoofd, Concord, N. H. — Gemeinsame Schulung der beiden Geschlechter in Amerika: Herr Emil Kramer, Cincinnati, O. — Die deutsche Dichtung in Amerika: Dr. H. H. Fick, Cincinnati, O. — Die Lehrerbildung in den Ver. Staaten: Dr. A. Busse, New York.

Berichte: Bericht des Reisemarschalls L. F. Thoma. — Bericht des Komitees für die Pflege des Deutschen, Vorsitzer G. J. Lenz, Milwaukee, Wis. — Seminarangelegenheiten.

Auf der Tagesordnung werden ausserdem noch verschiedene Vorträge deutschländischer Redner Platz erhalten.

Dr. H. H. Fick,
Bundespräsident.

Zum 40. Deutschamerikanischen Lehrertage. Wenn das vorliegende Heft unserer Zeitschrift in die Hände seiner Leser gelangt, rüstet sich bereits der Deutschamerikanische Lehrerbund zur Abhaltung seiner Tagung, der vierzigsten seit seiner im Jahre 1870 erfolgten Gründung. So manche Wandlungen sind seit dem ersten in Louisville abgehaltenen Lehrertage im Lehrerbunde vor sich gegangen. Von den alten Kämpen, den Gründern des Bundes, sind sehr viele dahingegangen. Es waren deutsche Schulmänner, die die pädagogischen Ideale eines Diesterweg auf ihr Panier geschrieben hatten, die, wie dieser, gegen Mechanismus, geistige Engherzigkeit und Knechtung zu Felde zogen und für eine harmonische, von innen heraus sich entwickelnde Bildung des Menschen zu geistiger und sittlicher Freiheit eintraten. Ihr Arbeitsfeld war in erster Linie die deutschamerikanische Privatschule. Leider nur in den seltensten Fällen konnte diese sich gegen die mit Riesenschritten vorwärtsstrebende amerikanische Volksschule behaupten. Von dem äusseren Erfolge der letzteren wurden auch unsere deutschen Landsleute geblendet, so dass sie den Wert ihrer eigenen Privatschulen unterschätzten, zum grossen Nachteil der Erziehung unserer Jugend. Da, wo diesen Schulen die Möglichkeit zur Weiterentwicklung an die Hand gegeben wurde, oder wo die öffentlichen Schulbehörden weitsichtig genug waren, den Wert der deutschen Schulmänner zu erkennen, und ihnen führende Stellen im Schulwesen einräumten, da waren die Früchte in der allgemeinen Volkserziehung unverkennbar. Es sei hier nur auf Städte wie St. Louis, Cincinnati, Milwaukee und New York hingewiesen. Die Arbeit der ersten Periode des Lehrerbundes ist nicht vergeblich gewesen, wenn auch dem Bunde selbst nicht die Anerkennung zuteil wurde, die ihm gebührt hätte. Verdanken wir doch